

Verl



GUTEN MORGEN

Mehr Soße!

Kennen Sie das? Es ist Wochenende und man will sich etwas Gutes gönnen. Essen gehen gehört dazu. Beim Studium der Speisekarte läuft einem schon das Wasser im Mund zusammen. Dann serviert der Kellner das Gericht. Kunstvoll hat der Koch alles auf dem Teller arrangiert: Ein Stück Fleisch, die Beilagen und – einen Klecks Soße. Das sieht gut aus, ohne Zweifel, aber eines ist klar, schon bevor man den ersten Bissen genommen hat: Wie gut es auch schmeckt, am Ende fehlt Soße. Immer fehlt Soße. Nur weil das dann auf dem Teller nicht mehr gut aussieht, knausert der Koch mit dieser wichtigen Zutat. Wie soll man denn die Nudeln oder Kartoffeln ordentlich runterkriegen? Bei Muttern ist das anders. Standardspruch: »Ich hab' noch Soße in der Küche.«

Jochen Krause

Klimaschutz beim Abendbrot

Verl (WB). Der Heimatverein Verl lädt für Donnerstag, 8. März, interessierte Frauen zur nächsten FFF-Veranstaltung ins Heimathaus an der Sender Straße 8 ein. Das Thema lautet ab 18.30 Uhr »Klimaschutz – was geht mich das an? Was haben meine Heizungsanlage und meine Ernährung mit globalem Klimaschutz zu tun?« Bei einem klimaschonenden Abendbrot erfahren die Teilnehmer mehr von Klimaschutzmanagerin Franziska Monkenbusch und Energieberaterin Ines Perschke. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei, alle Frauen sind willkommen. Die Leitung haben Gabriele Lühn und Heike Lenze.

Jugendmesse zur Firmung

Verl (WB). Die Firmmitarbeiter des Pastoralverbundes Verl treffen sich zur eigenen Vorbereitung am Donnerstag, 8. März, im Pfarrzentrum St. Anna. Beginn ist um 20 Uhr. Die Gemeinde weist auch schon auf eine Jugendmesse mit der Gruppe »Analog« am Sonntag, 11. März, um 11 Uhr in der St.-Anna-Kirche hin. Besonders eingeladen sind Jugendliche, die sich auf die Firmung vorbereiten.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und beobachtet einen Liniensbus, der von der Bahnhof- in die Paderborner Straße abbiegt und dabei dem wartenden Linksabbieger auf der Paderborner Straße ganz nah kommt. Nur wenige Zentimeter trennen ihn vom Rückspiegel des Wagens. Maßarbeit, denkt bewundernd EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 0 52 41 / 87 06 24
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl
Paderborner Straße 17, 33415 Verl
Kerstin Eigendorf 0 52 46 / 93 63 21
Fax 0 52 46 / 93 63 23
verl@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Die Beteiligten an der Trägerübertragung sind erleichtert und zugleich optimistisch: stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende Brigitte Gnegel, Pfarrer Karl-Josef Auris, Caritas-Vorstand Matthias Timmermann, Inge Beckervordersandforth und Alfred Genet

vom Heimbeirat, Heimleiter Jürgen Mertes, Beigeordneter Heribert Schönauer sowie Kerstin Pleus (Fachbereichsleitung Leben und Wohnen im Alter beim Caritasverband).
Fotos: Matthias Kleemann

Alles aus einer Hand

Caritasverband übernimmt St.-Anna-Haus – Vorbereitungen dauern zwei Jahre

Von Matthias Kleemann

Verl (WB). Ein gut gehütetes Geheimnis ist am Dienstag gelüftet worden. Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh hat die Trägerschaft des St.-Anna-Altenzentrums übernommen. Neuer Name der Einrichtung: Caritas-Haus St. Anna.

Die offizielle Übertragung erfolgte rückwirkend zum 1. Januar. Damit sind etwa zweijährige Verhandlungen beendet. Die Beteiligten – die Kirchengemeinde St. Anna auf der einen, der Caritasverband auf der anderen Seite – bezeichnen die Zusammenarbeit in dieser Zeit als gut und sprachen

sich gegenseitig den Dank dafür aus.

Es ist die erste Vollzeitpflegeeinrichtung des Caritasverbandes, dem vor dieser neuen Aufgabe jedoch nicht bange ist. »Wir bieten alles an und haben Erfahrung in der Pflege«, sagte Matthias Timmermann (Vorstand Caritasverband) anlässlich der Bekanntgabe.

So betreibt der Caritasverband in einem Nachbargebäude des Altenheims seit 1994 eine Sozialstation und hat bis heute die ambulante Betreuung alter Menschen in Verl Schritt für Schritt ausgebaut. Dazu gehören unter anderem der Hausnotruf, das Essen auf Rädern und seit 2012 eine Tagespflegeeinrichtung. »Die Leute bekommen jetzt alles aus einer Hand.«

»Die Verler Bürger sollen sich mit der Einrichtung identifizieren können«, sagt Brigitte Gnegel, stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende des St.-Anna-Hauses. Deshalb sei für die Kirchengemeinde eigentlich niemand anders als der Caritasverband als Träger infrage gekommen, da für viele Verler Caritas und Altenpflege seit jeher nahezu gleichbedeutend seien.

Die vollständige Leitung eines Altenheimes durch einen Kirchenvorstand sei nicht mehr zeitgemäß, sagt Pfarrer Karl-Josef Auris: »Ein so umfangreiches Know-how können wir nicht mehr leisten.« Allein die Übergabe sei ein unglaublich komplexer Vorgang gewesen, in den allein Brigitte Gnegel »unendlich viele Ehrenamtsstunden« investiert habe. Hinzu komme, dass die Diözese in den Vorgang einbezogen werden musste und viele Absprachen zu berücksichtigen waren.

Bereits seit dem Sommer 2016 ist der Caritasverband Geschäftsbesorger für das Anna-Haus, tritt als Verwaltungsdienstleister auf. Mit dem Ruhestand der ehemaligen Heimleiterin, Hannelore Gellner, und des damaligen Pfarrers, Hermann Josef Hölcher, begannen die Überlegungen zur Trägerübertragung. »Ich hatte von Anfang an ein gutes Gefühl«, sagt Kerstin Pleus (Fachbereichsleiterin Leben und Wohnen im Alter beim Caritasverband). Sie lobt das enge Miteinander aller Beteiligten.



An dieser Stelle soll der dreigeschossige Neubau des Caritas-Hauses St. Anna entstehen.

Umbaupläne zur Erfüllung der Einzelzimmerquote

In der neuen Trägerschaft soll das Haus zukunftsfähig gemacht werden. Wichtigstes Ziel sei die Erfüllung der gesetzlich geforderten Einzelzimmerquote von 80 Prozent. Derzeit betrage die Quote 65 Prozent, sagt Heimleiter Jürgen Mertes.

Matthias Timmermann stellte gestern erste Umbaupläne vor. Danach soll hinter dem Haus ein dreistöckiger Anbau mit 48 Zimmern entstehen. Wenn dieser fertig ist, sollen die Heimbewohner aus dem 90er-Jahre-Anbau in den Neubau umziehen. Anschließend soll der dann leer stehende 90er-Jahre-Anbau saniert werden. Wenn das passiert ist, können die Bewohner des Altbaus in den sanierten Teil umziehen.

Als Letztes ist eine Sanierung des Altbaus geplant. Das historische Gebäude soll etwa zu einem Drittel Verwaltungs- und Betriebsräume beherbergen. Die restlichen zwei Drittel, etwa 2000 Quadratmeter, könnten für betreutes Wohnen genutzt werden.

Grob geschätzt könnte die erste Bauphase – der dreistöckige Anbau – etwa ein Jahr dauern. Allerdings sind die Planung und die Genehmigungsverfahren noch nicht ganz abgeschlossen. Matthias Timmermann rechnet damit, dass der erste Spatenstich in einem Vierteljahr erfolgen kann.

Am Ende werde das Haus 93 Pflegeplätze anbieten können, also etwas weniger als die derzeit 98.



Matthias Timmermann (Vorstand Caritasverband für den Kreis Gütersloh) zeigt den geplanten Anbau des Caritas-Hauses St. Anna.

Unglück und wilde Natur

Roland Berens aus Verl liest im Sennestadtthaus Erzählungen von Horacio Quiroga

Von Kerstin Panhorst

Verl/Sennestadt (WB). Der uruguayische Schriftsteller Horacio Quiroga ist ein Phänomen. In seiner Heimat gehört er zum Literaturkanon wie hier Goethe oder Schiller. In Deutschland aber ist der 1878 in Salto, Uruguay, geborene und 1937 in Buenos Aires gestorbene Autor nahezu unbekannt.

Roland Berens entdeckte den Autor während seines Hispanik-Studiums dank einer argentinischen Professorin. Er verliebte sich derart in dessen Stil, dass er nicht nur über Quiroga promovierte, sondern auch ausgewählte Kurzgeschichten des Schriftstellers ins Deutsche übertrug. Auf Einladung des Sennestadtvereins las Berens nun im Bürgertreff des Sennestadtthauses aus dem von ihm selbst herausgegebenen und über-

setzten Band »Die Verbannten und andere Erzählungen«.

»Er hat mich sofort fasziniert, und auch nach zwei Jahren des Übersetzens fasziniert er mich noch immer. Das ist ganz hohe Kunst, und wenn man einmal angefangen hat, ihn zu lesen, dann muss man sich einfach weiter mit ihm befassen«, erzählt der Verler, der vielen auch als Bluesmusiker bekannt sein dürfte.

Als Hispanist und Übersetzer hat es ihm der als Vorläufer des magischen Realismus geltende Quiroga angetan, der es vollbrachte, neben seinem beruflichen Werdegang als Ständesbeamter und später als uruguayischer Konsul einer der Begründer der modernen lateinamerikanischen Literatur zu werden. Lange Zeit lebte er als Aussteiger in der Wildnis des subtropischen Urwalds in der nordargentinischen Provinz Mi-

wald«, erklärt Berens. Was in jungen Jahren für Quiroga als unglückliche Häufung von Schicksalsschlägen begann, setzte sich auch im Erwachsenenalter fort. Beim Erklären einer Pistole für ein Duell erschoss er versehentlich einen Freund, seine Frau Ana vergiftete sich nach einem Streit mit Quecksilberchlorid. Nachdem er selbst die Diagnose Prostatakrebs erhalten hatte, nahm sich Quiroga 1937 mit Zyanalkali das Leben.

»Das ist eine unglaubliche Lebensgeschichte, die er in seinen Geschichten verarbeitet«, sagt Roland Berens, der während der Leipziger Buchmesse, die bereits am 15. März beginnt, schon sein nächstes Projekt vorstellt: Seine Übersetzung von José Manuel Ruiz Marcos Roman »Zum Bösen verführt« über Pädophilie in der katholischen Kirche.

»Das ist eine unglaubliche Lebensgeschichte, die er in seinen Geschichten verarbeitet«, sagt Roland Berens, der während der Leipziger Buchmesse, die bereits am 15. März beginnt, schon sein nächstes Projekt vorstellt: Seine Übersetzung von José Manuel Ruiz Marcos Roman »Zum Bösen verführt« über Pädophilie in der katholischen Kirche.

»Das ist eine unglaubliche Lebensgeschichte, die er in seinen Geschichten verarbeitet«, sagt Roland Berens, der während der Leipziger Buchmesse, die bereits am 15. März beginnt, schon sein nächstes Projekt vorstellt: Seine Übersetzung von José Manuel Ruiz Marcos Roman »Zum Bösen verführt« über Pädophilie in der katholischen Kirche.



Roland Berens stellt Kurzgeschichten von Horacio Quiroga vor.

Erst beten, dann frühstücken

Verl-Kaunitz (WB). Die katholische Frauengemeinschaft Kaunitz lädt zum Gemeinschaftsgottesdienst ein, und zwar am kommenden Donnerstag, 8. März, ab 9 Uhr in der St.-Marien-Kirche. Anschließend findet im Pfarrheim ein Frühstück statt. Weitere Informationen zu den Gruppen, aktuellen Terminen und Fotos finden Interessenten auf der Internetseite der Kfd.

www.kfd-kaunitz.de

Jagdgenossen im Kastanienkrug

Verl (WB). Eine Versammlung der Jagdgenossenschaft Bornholte II findet am Mittwoch, 21. März, ab 19.30 Uhr im Kastanienkrug statt. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden stehen in der Hauptsache Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.